

# WANDERZEIT

Ausgabe 3 | September 2022 | Jahrgang 21

Magazin des Deutschen Wanderverbands

[www.wanderverband.de](http://www.wanderverband.de)



**Klimawandel**

WAS DER DWV UND SEINE MITGLIEDER TUN

**Zecken**

AUCH IM HERBST GEFÄHRLICH

**Rückblick**

121. DEUTSCHER WANDERTAG

Schutzgebühr 2 €

Wandern

Wege

Naturschutz

Kultur

Medien

Familie





Jugend

# BEREIT FÜR NEUE HORIZONTE?



**LOWA**  
simply more...



TREK EVO GTX MID | UVP: 230.00 € | TREKKING    

#ForTheNextStep

Liebe Leserin, lieber Leser,



dieser Sommer hat einmal mehr gezeigt: Der Klimawandel nimmt immer mehr Fahrt auf. Umso wichtiger ist es, dass wir uns dieser Herausforderung stellen. Wesentlich für die Zukunft wird die Umgestaltung des ÖPNV sein. Deswegen ist es gut, dass die DWV-Mitgliederversammlung jetzt eine Resolution zur Verkehrswende verabschiedet hat. Es ist höchste Zeit für ein für alle bezahlbares ÖPNV-Monats-Ticket sowie den Ausbau des ÖPNV im ländlichen Raum! Wie sehr sich die Wandernden in Deutschland auch jenseits des ÖPNV-Themas für Klima und Naturschutz engagieren, zeigt der Artikel ab Seite 4.

Viel Spaß beim Lesen!  
Ihr

*Hans-Ulrich Rauchfuß*

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß,  
Präsident des Deutschen  
Wanderverbands

## Inhalt

- 4 Klimawandel: Was der DWV und seine Mitglieder tun
- 6 Symposium: Nicht nur der Wandertourismus braucht intakte Naturlandschaft, auch das Caravaning
- 6 DWV-Mitgliederversammlung: Resolution zur Verkehrswende
- 7 Auszeichnung: „Qualitätswege Wanderbares Deutschland“
- 8 Aktionstage Gesundheitswandern: Aktiv fürs Herz
- 10 Zecken: Warum Wandernde sich im Herbst zur FSME-Impfung beraten lassen sollten
- 12 Größtes Wanderfest Europas: Der 121. Deutsche Wandertag in Fellbach
- 13 Rückblick: Fachwartetagen mit vielen praktischen Anregungen
- 13 Teilhabe: Wie Vereine vom digitalen Wandel profitieren

Titelbild: Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann (links) und DWV-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß auf dem Weg zur Feierstunde während des 121. Deutschen Wandertages in Fellbach. Foto: J. Kuhr/DWV

**ich bin wanderfit**  
www.wanderfit.de

**Wanderfit – eine Initiative der BKK Pfalz**

- Ausgewählte Routen für Jung und Alt
- Tipps von Wander- und Gesundheitsexperten
- Aktionen rund ums Wandern
- Gesundheitswanderkurse – Prävention in freier Natur

**Jetzt Mitglied werden bei der Krankenkasse für alle Wander-Fans!**  
www.bkkpfalz.de/  
kein-blabla

Service-Telefon: 0800/133 33 00  
www.bkkpfalz.de, info@bkkpfalz.de  
www.facebook.com/bkkpfalz





# Klimawandel: Zeit zu handeln

Mit dem sich beschleunigenden Klimawandel, dem rapiden Verlust biologischer Vielfalt und dem Krieg in der Ukraine hat sich der Druck verstärkt, die Energie- und Verkehrswende endlich ernsthaft anzugehen. Was der Deutsche Wanderverband und seine Mitglieder dafür tun.

**T**rockenheit, Überschwemmungen, Brände. Dazu der Verlust biologischer Vielfalt: Der Klimawandel ist da. Um ihn zumindest ein wenig zu verzögern, engagieren sich der Deutsche Wanderverband (DWV) und seine Mitglieder seit vielen Jahren, etwa indem sie sich für den Fußverkehr einsetzen. DWV-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß: „Wandern als Mobilitätsart ist nicht nur klimaneutral, sondern sensibilisiert die Bevölkerung insbesondere auf naturnahen Wegen für den Natur- und Klimaschutz.“ Deswegen müsse der Bund den Fußverkehr mit entsprechenden Programmen erhalten und ausbauen. Ebenso will der DWV einen stärkeren öffentlichen Personennahverkehr. Gerade beschloss er die „Resolution für eine klimafreundliche und soziale Verkehrswende“ (s. Seite 6). Darin fordert der DWV ein deutschlandweit gültiges ÖPNV-Ticket zu einem bundesweit einheitlichen Tarif, das für alle Bevölkerungsgruppen bezahlbar sein

soll. Zugleich müsse der ÖPNV im ländlichen Raum ausgebaut werden.

## Wir müssen uns bewegen

Der zunehmend spürbare Klimawandel und die Energiekrise im Gefolge von Putins Überfall auf die Ukraine machen auch klar: Es bedarf tiefgreifender Veränderungen hinsichtlich der Energieversorgung: Theo Arend, DWV-Fachwart für Naturschutz: „Wir müssen uns bewegen und uns der Energiewende stärker öffnen.“ Deswegen arbeite er gerade zusammen mit Dr. Gerhard Ermischer, Präsident des Wanderverbands Bayern und Mitglied im DWV-Vorstand, am Entwurf für ein neues Positionspapier. Zwar trete auch das bestehende Papier „Landschaften in der Zeit der Energiewende“ für eine klimaneutrale und nachhaltige Energieerzeugung ein. Auf der anderen Seite würden etwa bei den Windkraftanlagen eher Ausschlusskriterien für deren

Bau formuliert und dafür die vertraute Kulturlandschaft als Lebensgrundlage und als „wesentlich für ein sinnerfülltes Leben“ ins Feld geführt, so Arend. Hier sei eine Abkehr von fundamentalen Positionen nötig. Ermischer meint, dass die oft gegen den Ausbau der Windenergie vorgebrachten landschaftsästhetischen Argumente schwierig seien, zumal Ästhetik ein sehr zeitgeistiger Begriff sei. „Alles Neue wird auch historisch betrachtet ästhetisch eigentlich immer abgelehnt.“ Zugleich bestehe angesichts der Klimasituation dringend Handlungsbedarf. Ermischer: „Wir müssen großzügiger werden, gerade bei den Windrädern, die irgendwann überholt sein und dann zurückgebaut werden können.“ Zugleich sollten DWV, Landesverbände und Vereine wo immer möglich bei der Standortwahl entsprechender Anlagen Einfluss nehmen und zum Beispiel bereits belastete Areale entlang von Autobahnen priorisieren.

Im überarbeiteten DWV-Positionspapier muss sich Ermischer zufolge die Rolle des Verbands als anerkanntem Naturschutzverband hinsichtlich Klima- und Artenschutz ebenso spiegeln wie seine „spezifische Position als Wanderverband“. Hier sei das freie Betretungsrecht ein wichtiger Aspekt, dessen Fortbestand aufgrund der zunehmenden Naturtourist\*innen von einigen Organisationen angezweifelt würde. „Wanderwege, die von Überflutungen oder geschädigten Bäumen bislang verschont blieben, müssen mehr Besucher aushalten“, so Ermischer, „das führt zu Verwerfungen, jetzt sind die Vereine gefragt, das Problem mit einer vernünftigen Besucherlenkung in den Griff zu bekommen.“ Schwierig seien an dieser Stelle die digitalen Routenplaner, die über Wanderwege informierten, ohne etwa Naturschutzaspekte zu berücksichtigen. „Da müssen wir durch eigene Initiativen oder Kooperationen Einfluss nehmen“, sagt Ermischer. Kooperationen seien auch auf anderen Feldern wichtig. Etwa dem ÖPNV. Die Vereine vor Ort müssten stärker mit den Verkehrsverbänden, Tourismusverbänden und Naturparks zusammenarbeiten, um den Individualverkehr zu den Start- und Endpunkten der Wanderungen einzuschränken. Da gebe es viele gute Ansätze etwa in Form von Anrufsammeltaxis oder Wan-

derbussen. Der DWV und seine Mitglieder könnten hier allerdings lediglich ihr Know-how einbringen, allein wären solche Angebote nicht zu stemmen. Ermischer: „Wir brauchen starke Partner. Finden wir die nicht, werden wir von anderen verdrängt.“

Auch die DWV-Mitglieder stärken den Klima- und Naturschutz ohne dabei die Bedürfnisse der Wandernden aus dem Auge zu verlieren. Im April vergangenen Jahres verabschiedete der Schwarzwaldverein sein Positionspapier „Klima, Energie und Landschaft“. Darin werden Energieeffizienz und Einsparpotenziale ebenso aufgegriffen wie das Thema Mobilität und alle wichtigen regenerativen Energiequellen. Dennoch wird auch im Schwarzwald an einer Überarbeitung des Papiers gearbeitet. Mirko Bastian, Geschäftsführer des Vereins, sagt, dass die Regenerativen mit dem Ukraine-Krieg noch wichtiger geworden seien und der Verein deswegen stärker dabei helfen wolle, die Energiewende zu befördern. Auch bei ihm im Verein liege der Teufel dabei oft im Detail. Immer müsse abgewogen werden zwischen den Gütern Landschaftsbildschutz und Energieversorgungssicherheit. Da werde auch in den Ortsvereinen heftig diskutiert. Nicht selten widersprüchen sich die Ansichten diametral. „Die Beschäftigung mit der Energiewende kann zur Zerreißprobe werden“, so Bastian. Dennoch sei die Auseinandersetzung darüber von der Ortsvereins- bis zur Verbandsebene nötig. Das habe der Schwarzwaldverein bei seinem ersten Positionspapier online organisiert. „Nur wenn die Mitglieder das Papier akzeptieren, werden sie damit zu ihren Landtags- oder Bundestagsabgeordneten gehen und sich einmischen“, sagt der Geschäftsführer.

## Waldschäden immer größeres Thema

Auf Bundesebene sieht Ermischer dies ähnlich. Auch dort sei es wichtig, unterschiedliche Positionen und Interessen zu diskutieren. Dann aber müssten alle Beteiligten für die in den Vereinen und Landesorganisationen abgestimmten Positionen werben. „Demokratie bedeutet auch, dass jemand mit seiner eigenen Position mal zurücksteckt“, sagt er.



Wandern ist klimaneutral, sagt DWV-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß. Theo Arend, DWV-Fachwart für Naturschutz, meint, dass sich der Verband der Energiewende stärker öffnen sollte und Dr. Gerhard Ermischer aus dem DWV-Vorstand überzeugen landschaftsästhetische Argumente gegen die Windkraft nicht. Mirko Bastian, Geschäftsführer des Schwarzwaldvereins, glaubt, dass die Energiewende in den Vereinen zur Zerreißprobe werden kann und hält die Auseinandersetzung darüber von der Ortsvereins- bis zur Verbandsebene für unabdingbar. (Fotos von links)

Auf Bundes-, Landes-, Vereins- und Ortsebene werden auch die klimabedingten Waldschäden ein immer größeres Thema. Hier setzt sich der DWV seit langem bei der Bundesplattform Wald – Sport, Erholung, Gesundheit (WASEG) immer wieder für eine ausgewogene Entwicklung des Waldes und die Interessen der Wandernden ein. Rauchfuß: „Wir sehen den Wald als Wirtschaftsraum, als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und selbstverständlich ist uns der Wald auch als Freizeit-, Erholungs- sowie Bildungsraum sehr wichtig.“

## DWV-Mitglieder betreuen rund 300 Naturschutzprojekte

Angesichts verheerender Waldschäden aufgrund des Klimawandels in seiner Region richtete sich auch der Harzklub mit seiner Ende 2020 beschlossenen Resolution „Der Harz(er) Wald geht nicht ohne uns“ an die Politik sowie andere regionale und kommunale Entscheidungsträger\*innen. Auch der Klub sieht den Wald in all seinen Funktionen. Er fordert einen Waldschadensfonds für die Aufforstungen der Waldbesitzer\*innen, Rechtssicherheit für Waldbesitzer\*innen hinsichtlich der Verkehrssicherheit sowie die Gewährleistung der Leistungsfähigkeit der Harzer Wälder hinsichtlich der Erholungsfunktion, der Vielfalt an Lebensräumen und einer nachhaltigen Holzproduktion.

Von der Orts- bis zur Bundesebene orientiert sich auch die praktische Arbeit an den Belangen des Klima- und Naturschutzes. Eine Recherche der DWV-Geschäftsstelle ergab, dass die DWV-Mitgliedsorganisationen rund 300 Naturschutzprojekte betreuen. Schwerpunkte des

ehrenamtlichen Engagements sind die Biotoppflege, die Renaturierung von Flächen sowie der Artenschutz. Auch Lehrpfade und Informationsveranstaltungen für die Öffentlichkeit haben sich einige Organisationen zur Aufgabe gemacht.

Gerade für seine Naturschutzprojekte ausgezeichnet wurde der Schwäbische Albverein im Rahmen des Wettbewerbs „Unsere Heimat und Natur“. 4.000 Euro bekam die Ortsgruppe Böhringen, die sich der Pflege hochwertiger Wiesen rund um die Burgruine Sperberseck verschrieben hat. Die Ortsgruppe erhält so nicht nur einen wichtigen Standort selten gewordener Pflanzen, sondern auch Kultur- und Heimatgeschichte rund um die Burgruine. 1.000 Euro Preisgeld bekam ein Projekt in den Landkreisen Rottweil und Schwarzwald-Baar, das sich seit Jahrzehnten um die Biotopvernetzung in mehreren besonders wertvollen Tälern kümmert – nur zwei Beispiele von vielen.

Dass der Klima- und Naturschutz auf der Bundesebene in die praktische Arbeit einfließt, zeigt die Deutsche Wanderverband Service GmbH. Sie bietet auf [www.wanderbares-deutschland.de](http://www.wanderbares-deutschland.de) zu allen „Qualitätsgastgebern Wanderbares Deutschland“ Echtzeitinformationen zum ÖPNV. So kommen Gäste klimaschonend zum Hotel oder zum Start einer Wanderung. Auch bei den neuen kurzen „Qualitätswegen Wanderbares Deutschland“ mit dem Namenszusatz „entdeckertour“ ist die ÖPNV-Anbindung zwingend. Rauchfuß: „Wir müssen weg kommen vom Individualverkehr, wenn wir etwas gegen den Klimawandel tun wollen.“

Jens Kuhr

# Naturschutz

## Symposium Natur.Tourismus.Zukunft



Immer mehr Menschen suchen im Wandertourismus eine intakte Natur. Das ist ein Ergebnis des Symposiums „Natur.Tourismus.Zukunft“ im Rahmen des Caravan Salons Ende August. Ulf Sonntag (4. von links), Geschäftsführer des Instituts für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa, sagte in Düsseldorf, dass Naturtourismus eine große Chance für den Tourismusstandort Deutschland sei, weil viele Menschen naturbezogene Urlaubsaktivitäten wichtig fänden. Die Teilnehmenden des Symposiums waren sich darin einig, dass für die Wertschöpfung dieses Tourismussegmentes eine intakte Umwelt nötig sei und alle beteiligten Akteur\*innen zusammenarbeiten müssten. So könne eine Win-win-Situation entstehen: Umwelt- und Naturschutz auf ho-

hem Niveau und nachhaltige Prosperität für die Regionen. Eine weitere Grundlage dafür sei die Infrastruktur, so Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident des Deutschen Wanderverbands (DWV): „Damit wird vielen Menschen die Begegnung mit der Natur als Erholungs- und Gesundheitsort ermöglicht.“ Dabei sei es wichtig, Landschaftsräume und biologische Vielfalt zu achten. Norbert Kunz (1. von links), Geschäftsführer des Deutschen Tourismusverbands, verwies darauf, dass das Thema Nachhaltigkeit bei Infrastruktur-Förderprojekten zunehmend eine Rolle spiele. DWV-Geschäftsführerin Ute Dicks (2. von links) mahnte an, dass einzelne Infrastrukturprojekte künftig nicht ausreichen, um den Bedarf zu decken. Infrastruktur dürfe nicht von einzelnen

Projekten abhängen. „Es muss eine verlässliche Grundfinanzierung geben. Mehr Langfristigkeit als Projektitis“, so Dicks. Die zunehmende Bedeutung einer intakten Natur und von Wanderangeboten für das Caravanning unterstrich Daniel Onggoinarso, Geschäftsführer des Caravanning Industrie Verbands (CIVD). Dicks: „Deswegen freue ich mich sehr, dass wir während des Caravan Salons gemeinsam mit dem CIVD die Voraussetzungen für einen nachhaltigen Naturtourismus ausgelotet haben. Wir werden weiter gemeinsam daran arbeiten, unsere Natur zu erhalten. Nur dann ist eine Wertschöpfung im Naturtourismus weiter möglich.“ CIVD-Präsidenten Hermann Pfaff (5. von links): „Wir müssen im Gespräch bleiben. Auch Caravaner brauchen schöne Destinationen.“

## DWV-Mitgliederversammlung: Resolution zur Verkehrswende



Die Mitglieder des DWV stimmen für die Stärkung des ÖPNV.

Ein bundesweit gültiges, einheitliches und für alle Bevölkerungsgruppen bezahlbares ÖPNV-Monats-Ticket sowie den Ausbau des ÖPNV im ländlichen Raum fordert der Deutsche Wanderverband (DWV). Die entsprechende Resolution hat der Verband während seiner Mitgliederversammlung im Rahmen des 121. Deutschen Wanderta-

ges in Fellbach verabschiedet. Zur Begründung heißt es: Ein gerade im ländlichen Raum attraktives ÖPNV-Netz in Kombination mit einem günstigen Ticket, das bundesweit gilt und den Tarifschlingen mit seinen Verbundgrenzen hinter sich lässt, wird dafür sorgen, dass mehr Menschen den ÖPNV nutzen und der Verkehr auf den Straßen weniger wird. DWV-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß: „Nur mit einem attraktiven ÖPNV-Angebot kann es gelingen, den Individualverkehr zu reduzieren. Und das ist eine der Voraussetzungen, um den Klimawandel wenigstens etwas zu verlangsamen“. Derzeit nutzen laut dem Präsidenten 87 Prozent aller Wandernenden in Deutschland den eigenen PKW, um zum Start einer Wanderung zu gelangen bzw. vom Endpunkt wegzukommen. „Das ist zu viel und muss weniger werden“, so Rauchfuß.

# Wege

## Zertifikate „Qualitätswege Wanderbares Deutschland“



Das Gruppenbild am Ende der Urkundenübergabe für die frisch zertifizierten „Qualitätswege Wanderbares Deutschland“ ist Tradition und zugleich eine schöne Erinnerung für die Engagierten.

Bundesweit gibt es jetzt 341 „Qualitätswege Wanderbares Deutschland“. Während des Caravan Salons hat Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident des Deutschen Wanderverbands (DWV), am 31. August und am 1. September in Düsseldorf die Urkunden für die im ersten Halbjahr 2022 frisch zertifizierten Qualitätswege an deren Repräsentant\*innen übergeben. Liane Jordan, Leiterin Qualitätsmanagement beim DWV, freut sich darüber, dass 23 Wege die Prüfung zum „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ bestanden haben, obwohl die Voraussetzungen nicht einfach waren: „Wegen der anhaltenden Trockenheit waren bundesweit viele Waldarbeiten nötig, die die Landschaft teils gravierend verändert haben. Dazu kamen Wegesperrungen und Waldbrände“, so Jordan. Das seien alles Faktoren, die die Zertifizierungen massiv erschwert hätten, so die Qualitätsmanagerin. Nur dank des großen Engagements aller Beteiligten habe der Verband die Urkunden übergeben können.

Wer auf den jetzt bundesweit exakt 16.518 Kilometer langen „Qualitätswegen Wanderbares Deutschland“ unterwegs ist, genießt abwechslungsreiche Landschaften, verlässliche Markierungen und naturbelassenen Untergrund. Neben den längeren, meist mehrere Tagesetappen umfassenden Wanderwegen zertifiziert der DWV kurze, thematische „Qualitätswege Wanderbares Deutschland“.

In Düsseldorf bekamen vier lange Qualitätswege das Zertifikat als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“, darunter der älteste zertifizierte Qualitätsweg, der Eggeweg. Er bekam das Zertifikat im Jahr 2004 zum ersten Mal. Alle drei Jahre erfolgte die für die Nachhaltigkeit der Qualität so wichtige Nachzertifizierung. Wiederholt ausgezeichnet wurden in Düsseldorf außerdem zehn kurze „Qualitätswege Wanderbares Deutschland“ aus vier Bundesländern. Dazu kamen neun neue kurze Qualitätswege.

## Erstmals „entdeckertouren“ ausgezeichnet

Während des diesjährigen Caravan Salons sind in Düsseldorf erstmals „Qualitätswege Wanderbares Deutschland“ mit dem Namenszusatz „entdeckertour“ ausgezeichnet worden. Die Wege im Westerwald waren zusammen mit fünf weiteren Wegen aus dem Kreis Lippe die Pilotwege in dieser neuen Kategorie, die nicht nur viele Kultur- und Naturattraktionen bieten, sondern auch an den ÖPNV angeschlossen sein müssen. DWV-Qualitätsmanagerin Liane Jordan: „Die ÖPNV-Anbindung haben wir als Pflichtkriterium neu in den Kriterienkatalog aufgenommen, um vom Individualverkehr wegzukommen und damit etwas gegen den Klimawandel zu tun.“

# Familie

## Für Kinder

Deutsche Wanderabzeichen für die Kinder, Hausschilder für die Kitas: Der Deutsche Wanderverband (DWV) hat die Nachwuchs-Wandernenden in der Bilingualen Kita Püttlingen, der Evangelischen Kita Morgenstern in Mörsstadt, der Protestantischen Kita Arche Noah in Otterstadt, der Katholischen Kita Christ König sowie dem KTS Kinderhaus Wolfsgrube und der Katholischen Kita St. Joseph in Ludwigshafen für ihre Aktivität ausgezeichnet.

In Kooperation mit der BKK Pfalz hat der DWV im vergangenen Jahr Multiplikator\*innen fürs Kita-Wandern geschult. Mittlerweile hat eine Reihe von Kitas davon profitiert. Vor den Sommerferien konnte der DWV in den Kooperations-Kitas der BKK Pfalz 124 Kindern für ihre Wanderleistung das Deutsche Wanderabzeichen verleihen. Auch die Kitas erhielten ihre verdiente Auszeichnung: ein Hausschild von Let's go, der DWV-Gesundheitsinitiative.

Mit seiner Initiative „Let's go – Familien, Kids und Kitas“ zeichnet der DWV Kitas aus, die regelmäßig mit Kindern wandern. Um ein Hausschild beantragen zu können, müssen Kitas das Fachwissen des DWV und seiner Mitgliedsvereine nutzen, regelmäßig Wanderungen unternehmen und die Familien einbeziehen.

Das Projekt ist mit dem neuen Schul- und Kita-Jahr in die nächste Runde gestartet. In Kooperation mit der BKK Pfalz erreicht der DWV immer mehr Kinder und deren Eltern.



Die Kinder im Kinderhaus Wolfsgrube in Ludwigshafen freuen sich über die verdiente Auszeichnung durch den Deutschen Wanderverband.



# Wandern

## Wettbewerbe als Höhepunkte des Deutschen Wandertages



Auf der Bühne in Fellbach: Die Kinder des Schulwanderwettbewerbs zusammen mit DWV-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß. Ebenso wie Gerlinde Kretschmann (2. von rechts) und Oberbürgermeisterin Gabriele Zull (rechts) hätte der Präsident gerne an alle Schüler\*innen einen ersten Preis vergeben.



„Jedes Projekt hätte eigentlich einen ersten Preis verdient“, so Gerlinde Kretschmann während der Preisübergabe für die Sieger\*innen des Schulwanderwettbewerbs des Schwäbischen Albvereins im Rahmen des Deutschen Wandertages in Fellbach. Die Frau des baden-württembergischen Ministerpräsidenten ist selbst Pädagogin, saß in der Jury und war Schirmherrin des Wettbewerbs. Sie lobte den Ideenreichtum der Schüler\*innen und Lehrkräfte der 22 Schulen, die sich am Wettbewerb

beteiligten. In vier Kategorien gab es Urkunden, Sachpreise und Schecks in Höhe von 100, 200 und 300 Euro. Natürlich wurden während des Wandertages auch die Gewinner\*innen der Wanderwettbewerbe geehrt. Bei den Streckenwanderungen belegte der Eifelverein (Neuerburg 1888 e.V.) den 1. Platz, bei den Standortwanderungen der Sauerländische Gebirgsverein (Abteilung Moers) und bei den Inklusionswanderungen der Harzklub (die Unentwegten vom Harzklub Hannover).

## Aktionstage Gesundheitswandern: Aktiv für das Herz

Knapp die Hälfte der über 40 DWV-Gesundheitswanderungen© anlässlich der diesjährigen Aktionstage Gesundheitswandern am 17. und 18. September waren Angebote aus den Ortsgruppen der Mitgliedsvereine des Deutschen Wanderverbands (DWV). Das DWV-Gesundheitswandern© kombiniert kurze Wanderungen mit Übungen für Körper, Geist und Seele. Es verbessert Ausdauer und Kondition. So sinken bei regelmäßiger Teilnahme Herzfrequenz und Blutdruck, was zwei wissenschaftliche Studien belegen. Auch überflüssige Pfunde schmelzen durch regelmäßiges DWV-Gesundheitswandern©.

Die Aktionstage, die der DWV jährlich mit seinem Partner Crataegutt® durchführt, sind eine gute Chance für Menschen, die diese sanfte und aktivierende Form des Wanderns ausprobieren möchten, den Einstieg in eine der regelmäßig laufenden Gruppen zu finden. Regelmäßigkeit ist Trumpf, denn dann kann das DWV-Gesundheitswandern© seine volle Wirkung besonders auch auf das Herz-Kreislauf-System entfalten. In diesem Jahr beteiligten sich mehrere Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins, des Odenwaldklubs und der Wanderfreunde Norddeutschland an den Aktionstagen. Seit vielen Jahren mit dabei ist auch die Gesundheitswandergruppe des Thüringer Gebirgs- und Wandervereins. Alle Mitwandernden durften sich in diesem Jahr über kleine Geschenke von Crataegutt® freuen sowie über ein Bewegungsmemory mit Tipps für einfache Übungen und für mehr Bewegung im Alltag.

# Kultur

## Diskussion: Grünes Band

Das Grüne Band steht für die Überwindung der ehemaligen deutschen Teilung und ist Symbol der Deutschen Einheit. Während der Podiumsdiskussion „Wanderbares Grünes Band“ im Rahmen des Caravan Salons Anfang September wünschte sich Claudia Wilhelm, Leiterin des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal, dass das Grüne Band ein authentischer Lernort für Gäste wie für Einheimische wird. „Dafür müssen alle Akteur\*innen zusammenarbeiten und das Denken in Ländergrenzen überwinden“, so Wilhelm. Thorsten Hoyer, Chefredakteur des Wandermagazins, stellte in Düsseldorf eine Dokumentation über seine Wanderung entlang der rund 1.400 Kilometer von Travemünde bis zum Dreiländereck bei Hof vor. Während vieler Begegnungen habe er gelernt, „dass Demokratie nicht selbstverständlich ist. Sie muss immer wieder neu erarbeitet werden“. Ute Dicks informierte über den Stand des Wanderwegekonzeptes „Wanderbares Grünes Band“, an dem der Deutsche Wanderverband gerade arbeitet und Stefan Sander, Gebietsbetreuer Grünes Band bei der Stiftung Naturschutz Thüringen, betonte, wie wichtig eine gute Besucher\*innenlenkung sei, um besonders wertvolle Areale zu schützen.



## Bank mit Ausguck



Diese Bank schmückt den „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ Nuff und Nopp bei Neukirchen. Gebaut hat sie Rainer Keim. Die Idee dazu kam ihm „als ich im Wald joggen war und den abgebrochenen Eichenbaum sah. Der kleine Ausguck war mir sehr wichtig, da mein Traum ein neuer Aussichtsturm ist.“

# Medien

## Bald im Handel: wanderbar!



Ende Oktober erscheint das neue wanderbar! (Foto: vorläufiger Titel) Wer die Natur liebt und für den nächsten Wanderurlaub inspiriert werden will, kommt um das Magazin nicht herum.

In spannenden Reportagen stellen die Autor\*innen die schönsten Wanderregionen vor. Geheimtipps wie die Region rund um den Edersee in Nordhessen oder Klassiker wie die Eifel oder die Wallonie in Belgien: Zu jeder beschriebenen Region gibt es eindrucksvolle Bilder, Übersichtskarten, Tipps und vieles mehr. Außerdem werden Wanderdestinationen vorgestellt, die besonders im Herbst und Winter lohnen. Wo ist Winterwandern besonders reizvoll? In welcher Region geht Schneeschuhwandern besonders gut? Wer bietet Hundeschlittensafaris oder Biathlon für jede\*n an? Und welche Themen lohnen sich wirklich? All dies steht im neuen wanderbar!, ebenso wie Tipps zu wunderbaren Auszeiten für Körper und Seele. Denn: Wandern und Wellness ergänzen sich perfekt. Zusätzlich bietet der WanderService jede Menge wanderfreundliche Gastgeber\*innen und Wanderreisen. Das Magazin kostet 7,50 Euro und ist als Abo zu bekommen unter [www.wanderbares-deutschland.de/wanderbar](http://www.wanderbares-deutschland.de/wanderbar). Abo-Tipp: Personen aus DWV-Mitgliedsvereinen bekommen 25% Rabatt und bezahlen für ein Abo (vier Ausgaben) plus wundervoll gestaltetem, 160-Seiten-Wandertagebuch insgesamt nur 22,50 Euro.

## DWV-Newsletter

Der Newsletter des Deutschen Wanderverbands (DWV) informiert kostenfrei über aktuelle Themen aus der Welt des Wanderns. Das DWV-Angebot erscheint unregelmäßig und enthält beispielsweise alles Wichtige zum 14. Mai – Tag des Wanderns, zum Deutschen Wandertag und zum Deutschen Winterwandertag. Einfach anmelden unter [www.wanderverband.de/presse/newsletter](http://www.wanderverband.de/presse/newsletter) und schon kann's losgehen.

# Deutsche Wanderjugend



## Die Wanderjugend und ihre Stiftung beim Wandertag



Spanische Jugendtanzgruppe auf der Wandertagsbühne.

Die Deutsche Wanderjugend (DWJ) wird in diesem Jahr 70 Jahre alt. Einer der Höhepunkte des Geburtstagsjahres war der Besuch beim 121. Deutschen Wandertag im Remstal.

Bei den Sitzungen des Wanderverbands und der Vereinsvorstände war die DWJ ebenso vertreten wie bei allen offiziellen Festveranstaltungen. Dieses Jahr gab es gemeinsam mit der Deutschen Wanderjugend im Schwäbischen Albverein / Schwäbische Albvereinsjugend gleich zwei Informationsstände mit einigen Mitmachangeboten. Parallel fand das große Zeltlager der Albvereinsjugend im Jugendzentrum Fuchsfarm statt und 150 Kinder und Jugendliche reisten extra für die Teilnahme am großen Festumzug nach Fellbach.

Ebenfalls von der schwäbischen Alb war das Jugendtanzleiterensemble der Volkstanzgruppe Frommen nach Fellbach gekommen. Begleitet wurde es von seinen belgischen und spanischen Gästen. Mit traditionellem Tanz und eigenen Musikgruppen sowie Fahenschwenkern, aufwendigen Trachten und schallenden Kastagnetten begeisterten die drei Gruppen das Publikum. Trotz großer Hitze boten sie den ganzen Samstagnachmittag professionelle Darbietungen auf der Wandertagsbühne. Das zahlreich erschienene Publikum honorierte dies mit lautem Beifall. Diese Art von internationalen Jugendbegegnungen werden durch die Fördermittel möglich, die der DWJ-Bundesverband an seine Mitgliedsgruppen weitergibt.



Natürlich durfte auch die Stiftung Wanderjugend nicht fehlen. Sie hatte wieder viele Freundinnen und Freunde zum sogenannten Ehemaligenkaffee eingeladen. Bei der Gelegenheit konnte der Stiftungsrat auch das neue Logo präsentieren. Außerdem dankt die Stiftung den Wanderfreunden Hamburg e.V., die ihr Preisgeld des Wanderwettbewerbs der Stiftung gespendet haben.

Torsten Flader



Die Blutsauger sitzen auf Grashalmen. Menschen können sie beim Vorbeigehen abstreifen.

# Wanderzeit ist Zeckenzeit

Warum sich Wanderer jetzt im Herbst zur FSME-Impfung beraten lassen sollten

**D**er goldene Herbst lädt nicht nur zu ausgiebigen Wandertouren ein, sondern ist auch der perfekte Zeitpunkt, um sich gegen FSME impfen zu lassen. Denn die Viren der Frühsommer-Me-

ningoenzephalitis (FSME) können durch Zecken übertragen werden, und die Blutsauger sind nahezu ganzjährig aktiv. Die richtige Vorsorge ist daher unerlässlich. Gegen FSME kann man sich durch Impfen schützen. Für einen

mehrwöchigen Impfschutz gegen FSME sind drei Impfungen in einem bestimmten zeitlichen Abstand notwendig. Die Herbst- und Winterzeit eignet sich daher ideal, um mit der ersten Impfung zu beginnen.

Fotos: Pfizer



Kinder können im Alter von einem Jahr gegen FSME geimpft werden.

## FSME ist nicht mit Medikamenten heilbar.

Bei einer FSME können sich die Hirnhäute und das Gehirn entzünden. Folgen können dauerhafte Schäden wie Lähmungen, Schluck- und Sprechstörungen sein. Die Erkrankung ist nicht mit Medikamenten heilbar. In einzelnen Fällen verläuft eine FSME sogar tödlich. Impfen ist daher der beste Schutz vor einer Erkrankung.

## Wer sollte sich impfen lassen?

Jeder, der sich gerne im Grünen aufhält, sollte sich zur FSME-Impfung beraten lassen. Denn Zecken, die das FSME-Virus übertragen können, gibt es in ganz Deutschland. Besonders hoch ist die Gefahr, von einer FSME-infizierten Zecke gestochen zu werden, in den sogenannten FSME-Risikogebieten. Mittlerweile gelten mehr als 40 Prozent aller deutschen Stadt- und Landkreise als solche Gebiete. Die meisten dieser Re-

gionen liegen in Süd- und Mitteldeutschland. Weitere FSME-Risikogebiete befinden sich zudem in Brandenburg, im Saarland, in Niedersachsen, in Rheinland-Pfalz sowie in Nordrhein-Westfalen. Auch viele beliebte Wanderregionen, wie zum Beispiel der Bayerische Wald und die Sächsische Schweiz, liegen in FSME-Risikogebieten.

## Zeckenvorsorge – so geht es richtig.

Neben FSME-Viren können Zecken unter anderem auch Borrelien übertragen. Um Zeckenstiche zu vermeiden, sollte man daher: Anti-Zeckenspray nutzen, um die Parasiten auf Abstand zu halten. Lange Kleidung tragen, denn diese bietet den Blutsaugern wenig Angriffsfläche. Auf heller Kleidung sind die dunklen Spinnentiere sogar noch besser zu erkennen und können rechtzeitig entfernt werden. Zudem sollte der eigene Körper nach jedem Aufenthalt im Grünen abgesucht werden.



Klein, aber oho – Zecken können mehr als 50 verschiedene Krankheitserreger übertragen.

## Gut zu wissen

- Die Kosten für die Impfung werden in der Regel von den Krankenkassen übernommen.
- Bereits gegen FSME geimpft? Je nach Alter und Impfstoff sollte der Impfschutz alle 3 bzw. 5 Jahre aufgefrischt werden.
- Kinder können im Alter von einem Jahr gegen FSME geimpft werden.
- Laut STIKO muss kein Abstand mehr zwischen der COVID-19-Impfung und einem Totimpfstoff wie der FSME-Impfung eingehalten werden.

Rufen Sie Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin an oder buchen Sie online einen Termin auf [www.doctolib.de](http://www.doctolib.de).

Weitere Informationen auf [www.zecken.de](http://www.zecken.de).

In bezahlter Kooperation mit Pfizer.

# Wegweiser



## 121. Deutscher Wandertag in Fellbach

Die Themen Klimawandel und Klimaanpassung bestimmten viele Veranstaltungen des 121. Deutschen Wandertages in Fellbach vom 3. bis 7. August. Der Präsident des Deutschen Wanderverbands (DWV), Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß (2, bei der Übergabe des Wandertagswimpels), sieht darin die größte Herausforderung der kommenden Jahre.

Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann (3), selbst Wanderer und Schirmherr des 121. Wandertages, bedankte sich in Fellbach für das große ehrenamtliche Engagement der Wandervereine. Wandernde hätten einen besonders wachen Sinn für das Artensterben, so der Ministerpräsident: „40 Prozent aller wildlebenden Tier- und Pflanzenarten in Baden-Württemberg sind gefährdet, um uns herum ist es stiller geworden. Unsere biologische Vielfalt ist massiv bedroht. Uns bleiben nur noch wenige Jahre, um die Klimaerwärmung zu bremsen und um unsere biologische Vielfalt zu retten.“

Prof. Dr. Ulrich Schraml (4), Direktor der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, sprach über die Wälder, die zu den wichtigsten Erholungs- und Erfahrungsräumen in Deutschland zählen. Ihre Veränderung im Klimawandel mahne zu tatkräftigem Engagement, um gerade auch ihre soziale Bedeutung zu bewahren. Dr. Andre Baumann (MDL), Staatssekretär im baden-württembergischen Umweltministerium (5) sprach in Fellbach über die

Rolle der Wandervereine im Klimawandel. Sie seien verstärkt gefragt, sich etwa an der Standortauswahl von Windrädern oder Photovoltaikparks zu beteiligen. „Denn darum werden wir nicht herumkommen“, so der Staatssekretär. Die Expertise der Wandervereine würde auch bei der Pflege und Vernetzung von Ökosystemen sowie in der Bildungsarbeit etwa durch Wanderführer\*innen benötigt.

Der Deutsche Wandertag gilt als Europas größtes Treffen rund ums Wandern. Während der Veranstaltung gibt es Wanderungen, Vorträge und Konzerte (6, 7), andererseits finden hier Fachtagungen und die Jahreshauptversammlung des DWV statt, die in diesem Jahr die „Resolution für eine klimafreundliche und soziale Verkehrswende“ (s. Seite 6) verabschiedete. Höhepunkte des Wandertages waren die Eröffnungsfeier (1) sowie der große Festumzug (8, 9). Ausrichter des 121. Deutschen Wandertages mit rund 20.000 Gästen waren der Schwäbische Albverein und die Stadt Fellbach sowie 21 weitere Remstaltkommunen.

Der 122. Deutsche Wandertag wird vom 19. bis 22. September 2024 im Eichsfeld am Grünen Band in Thüringen stattfinden. Wandertagshauptstadt ist dann Heilbad Heiligenstadt. Der DWV veranstaltet den Deutschen Wandertag zusammen mit einem DWV-Mitgliedsverein im Netzwerk von regionalen Partnern.



Das neue Vorstands-Team des Deutschen Wanderverbands nach den Wahlen in Fellbach.

## DWV-Mitgliederversammlung wählt Vorstand

Die Mitglieder des Deutschen Wanderverbands (DWV) haben Anfang August in Fellbach einen neuen DWV-Vorstand gewählt. Bis zum Jahr 2026 wiedergewählt wurden DWV-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß sowie der 1. DWV-Vizepräsident Werner Mohr und die 3. DWV-Vizepräsidentin Heidrun Hiemer. 2. Vizepräsident wurde Thomas Gemke. Neue Schatzmeisterin ist die Bankbetriebswirtin Ellen Kitter aus dem Schwarzwaldverein. Als Beisitzer\*innen gewählt wurden Kathrin Hager, Meinrad Joos, Lutz Hähner, Dr. Gerhard Ermischer sowie Reinhard Schlothauer. Als Verbandsfachwartin für Familien gewählt wurde Edith Zink, Verbandsfachwart für Medien wurde Christian Drescher, Verbandsfachwart für Wandern wurde Jürgen Wachowski. Ebenso für weitere vier Jahre im Amt bestätigt wurden Helmut Bangert als Verbandsfachwart für Wege sowie Theo Arend als Verbandsfachwart für Naturschutz. Insgesamt sind damit 14 DWV-Mitgliedsorganisationen im neuen DWV-Vorstand vertreten.

## Mehr Teilhabe durch Digitalisierung

Bedeutet Digitalisierung nicht eine Verlagerung ins Virtuelle und bringt uns so weiter weg von der Natur und voneinander? Keineswegs. Denn hinter diesem Begriff steckt das Verständnis der Welt als ein gigantisches Netzwerk aus Expert\*innen, Gleichgesinnten und potenziellen Unterstützer\*innen. Digitalisierung verschafft Menschen Zugang zu diesem nahezu unerschöpflichen Reservoir an Wissen, Kreativität und Austausch. Dabei beginnt häufig der Kontakt über digitale Medien wie Webseiten oder Soziale Medien, weitet sich dann jedoch oft auf das „analoge“ Leben aus. Wie der Harzklub, der Odenwaldklub und der Spessartbund als Modellvereine von dieser Digitalisierung profitieren können, wird gerade im Rahmen eines Projektes untersucht. Ziel ist es, gemeinsam mit den Modellvereinen herauszufinden, wie die Vereine die bereits vorhandenen Kenntnisse und Strukturen zielführend für ihre Bedürfnisse nutzen können. Die Erkenntnisse aus dem Projekt sollen auch anderen Vereinen zur Verfügung gestellt werden. Digitalisierung muss dabei als Prozess gesehen werden, weniger als statischer Zustand. An diesem Prozess kann jede\*r Einzelne teilhaben und sich selbst ermächtigen: Beim Lernen neuer

Fähigkeiten von Anderen; dem Ausleben und Ausdrücken der eigenen Kreativität; der Teilhabe an öffentlichen Debatten und dem Ausdruck der eigenen Meinung; beim kollektiven Versuch, gemeinsame Ziele zu erreichen. Zur Zeit befindet sich das Projekt in der Phase der Bedarfsanalyse. Für den Herbst geplante Umfragen in den Vereinen sollen klären, welche Bedürfnisse und Erwartungen die Mitglieder der einzelnen Ortsgruppen haben und welche Möglichkeiten, Ideen und Wünsche vorhanden sind, sich aktiv in das Vereinsleben einzubringen. Initiator des seit September 2021 laufenden Projekts „Wandern, Naturschutz und regionale Identität – Drei Wandervereine im Netzwerk Deutscher Wanderverband gehen gestärkt in die digitale Zukunft“ sind das Netzwerk Bahnhof-Langstadt e.V. gemeinsam mit dem Deutschen Wanderverband. Das Projekt wird vom Förderprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ finanziert, ein seit 2010 von der Bundeszentrale für politische Bildung bzw. dem Bundesministerium des Innern und für Heimat gefördertes „Programm für bürgerschaftliches Engagement und demokratisches Handeln“.

Carolin Dietrich

## Rückblick Fachwartetagen

Viele Anregungen für die praktische Arbeit haben die Fachwartetagen des Deutschen Wanderverbands (DWV) im Rahmen des Deutschen Wandertages Anfang August in Fellbach vermittelt. Während der Fachtagung „Familie“ ging es um Waldbaden, Märchenwanderungen und die Gestaltung des Wechsels von Personen aus Familien- in andere Gruppen. Hier sei eine gemeinsame Planung für die gesamte Ortsgruppe gefragt, die weit über die Familienarbeit hinausgehe. Schnuppertage beim Wegemarkieren oder eine Nistkastenaktion mit der Naturschutzgruppe könnten dazu beitragen, dass die Familienmitglieder früh in andere Bereiche einer Ortsgruppe hineinwachsen. Hinsichtlich der Wegearbeit gab es Einblicke in die Aktivitäten des Schwäbischen Albvereins. Reinhard Klemp und Gerhard Stolz informierten über die digitale und die praktische Wegearbeit. Dazu gab es eine Exkursion zum Thema. Ein weiterer Vortrag beschäftigte sich mit Weitwanderwegen.

Im Workshop „Wandern“ ging es um Komoot und Actionbound. Wolfgang Braun zeigte während einer Exkursion, wie die Apps funktionieren und wie leicht das Erstellen eigener Touren ist. Braun sensibilisierte auch für Kritisches, etwa dass App-Nutzer\*innen nicht erfahren, wenn sie sich auf Privatgelände bewegen.

Die Sozialen Medien waren Schwerpunkt des Workshops „Medien“. Matthias Tausch von ehrenamt24 gab in seinem Vortrag „Social Media im (Wander-) Verein“ viele gut umzusetzende Anregungen. Ein Best-Practice-Beispiel lieferte Petra Holz aus dem Eifelverein. Wer die Präsentationsfolien nutzen möchte, kann sich an den Verbandsfachwart für Medien, Christian Drescher (medien@wanderverband.de), wenden.

Im Workshop zum Naturschutz schließlich informierte Leon Hochhaus über das Wegekonzept, das der DWV für das Grüne Band in Thüringen entwickelt. Diskutiert wurden auch die Möglichkeiten der Vereine, Energie zu sparen, sowie die Standortwahl von Windrädern und Photovoltaikanlagen. Konsens war, dass diese bevorzugt auf vorbelasteten Flächen wie Mülldeponien oder militärisch genutzten Arealen gebaut werden sollten.



### Neu in der Geschäftsstelle

Franziska Andree (27) absolvierte nicht nur eine Ausbildung zur Tourismuskaufrin u.a. mit dem Schwerpunkt Online-Marketing, sondern studierte auch „Interkulturelle Wirtschaftspsychologie“. Parallel zum Studium arbeitete sie in einem Energieeffizienzunternehmen im Marketing. Seit Mai 2022 ist sie beim DWV für das Thema Social Media zuständig. Hannes Imke (19) hat in diesem Jahr Abitur gemacht und geht in seiner Freizeit gerne wandern und Mountainbike fahren. Außerdem engagiert er sich in der Jugendarbeit, etwa beim Bau von Baumhäusern. Beim DWV hat er im August ein Freiwilliges Ökologisches Jahr begonnen.

### Neue Fördermitglieder

Mit dem Touristikverband Landkreis Rottenburg (Wümme) und dem Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg hat der Deutsche Wanderverband (DWV) zwei neue Fördermitglieder. Wie bei institutionellen Fördermitgliedschaften üblich, entscheidet der DWV-Vorstand nach entsprechendem Antrag über die Mitgliedschaften.

### Impressum

**WANDERZEIT IST DAS MAGAZIN DES DEUTSCHEN WANDERVERBANDES**  
Erscheinungsweise vierteljährlich (März, Juni, September, Dezember). Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats  
Wanderzeit kann für 2,00 € pro Ausgabe abonniert werden  
Herausgeber: Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V. (kurz: Deutscher Wanderverband) Präsident: Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß; Kleine Rosenstraße 1-3, 34117 Kassel  
Tel. 0561-9 38 73-0, Fax 0561-9 38 73-10; info@wanderverband.de, www.wanderverband.de  
Redaktionsteam: Jens Kuhr (Leitung Redaktionsbüro), Ute Dicks  
Anzeigen: Mizgin Acar, Tel. 0561-9 38 73-16; Druck und Versand: Boxan, Repro + Druck, Kassel; Auflage: 10.200  
Gestaltung: Maria Rufle, www.maria-rufle.de



## NEUES AUS EUROPA



### Erste Europäische Qualitätsregion

Erstmals ist mit der Region Éislek im Norden Luxemburgs eine Europäische Qualitätsregion als „Leading Quality Region – Best of Europe“ ausgezeichnet worden. Das Zertifikat hebt das ausgezeichnete Gebiet in die Champions League aller Wanderregionen. Service, ÖPNV, Unterkünfte und Wege: Hier stimmt alles. In der Region Éislek wurden auf Grundlage der strengen Kriterien der Europäischen Wandervereinigung (EWV) 18 attraktive Rundwege geschaffen, die Éislek Pied. Hinzu kommen lokale und thematische Wanderwege sowie die Europäischen Qualitätswege Escapardenne Lee Trail und Eislek Trail. Als gemeinsames Projekt der EWV und des Deutschen Wanderverbands (DWV) wurde die Region vom DWV über drei Jahre begleitet und nun erfolgreich geprüft. Die Urkunde übergeben hat Ende August im Rahmen des Caravan Salons DWV-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß.

### Peaks of the Balkans

Die Qualitätskriterien des Deutschen Wanderverbands für seine Qualitätsinitiative „Wanderbares Deutschland“ dienen der Analyse des Fernwanderwegs „Peaks of the Balkans“. Daria Regozini von der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg hat in ihrer Bachelorarbeit die Stärken und Schwächen des Weges untersucht und leitete daraus Handlungsempfehlungen ab. Laut Studie bestehen die Stärken des Weges in einer attraktiven Naturlandschaft, einem hohen Pfadanteil (43,8 %) und viel Abwechslung. Eine Schwäche des Weges ist Regozini zu Folge die teilweise Streckenführung auf befahrenen Straßen. Die Autorin empfiehlt eine verbesserte Routenführung und Markierung sowie die verstärkte Darstellung kultureller Sehenswürdigkeiten entlang des Weges und sieht dann gute Chancen für eine Zertifizierung als Europäischer Qualitätsweg, als „Leading Quality Trail – Best of Europe“.



Zu den Stärken des „Peaks of the Balkans“ gehört die einzigartige Naturlandschaft.

### Termine

- 23. 10. Treffen der ausbildenden Vereine und Akademien (Kassel)
- 9./10. 11. DWV-Vortrag im Rahmen einer Tagung zum Grünen Band der Stiftung Naturschutz Thüringen (Probstzella)
- 19./20. 11. DWJ Jugendbeiratssitzung (Freiburg)
- 28.-30. 11. ISPO (München)
- 3./4. 12. Konstituierende DWV-Vorstandssitzung (Kassel)



# „Ich bin lieber aktiv als außer Atem!“

## Mit Weißdorn Herz und Kreislauf natürlich unterstützen

Wenn Sie bei alltäglichen Dingen, wie z. B. Treppensteigen, häufiger außer Atem geraten, kann das daran liegen, dass die Leistung von Herz und Kreislauf nachlässt. Denn mit zunehmendem Alter verliert das Herz oft an Pumpkraft und die Elastizität der Gefäße nimmt ab. Doch keine Sorge, das müssen Sie nicht einfach hinnehmen.

### So bleiben Sie auch weiterhin aktiv

Mit Crataegutt® und dem darin enthaltenen Weißdorn-Spezialextrakt steht Ihnen eine gut verträgliche Unterstützung aus der Natur zur Verfügung, mit der Sie bereits frühzeitig etwas tun können, um auch in Zukunft aktiv zu bleiben.

**Crataegutt® ist hoch dosiert – bei regelmäßiger Einnahme von 2 Tabletten am Tag fühlen Sie sich oft schon nach wenigen Wochen fitter und belastbarer.**

**Crataegutt®. Für ein aktives Leben!**

- ⊕ **Stärkt die Pumpkraft des Herzens**
- ⊕ **Hält die Gefäße elastisch**
- ⊕ **Für mehr Leistung**

**Pflanzlich und gut verträglich**







Voller Geschmack.

Volle Erfrischung.

